



Aliyetangulia katangulia; afuataye akazane – wer voraus ist, ist voraus; wer folgt, muss sich anstrengen. "Voraus" ist die Entscheidung (siehe CDF-Newsletter Nr. 25), unsere CDF-Stiftung mittelfristig zu beenden, was "folgt" sind Anstrengungen, das Beste aus dieser Situation zu machen. In den nächsten Newslettern werden wir also über diese Bemühungen berichten. Und wie ebenfalls im letzten Newsletter versprochen, wird heute der Schwerpunkt auf Kenia liegen. Doch bevor wir uns dieser Seite unserer Aktivitäten zuwenden, geben wir einen kurzen Bericht über die Entwicklung in Sansibar (Tansania).



Gute Nachrichten zuerst von unserem Stipendienprogramm: Drei von den 14 'Zöglingen' haben ihr Diplomzeugnis erhalten: Mayasa Sinatama Makame in "*Information and Communication Technology with Business*" und einem "First Class"-Abschluss; Leila Suleiman Hassan in "*Information Technology*" mit sehr guten Ergebnissen; und Sabiha Bandari Ame hat sich in "*Journalism*" hervorgetan. Eine weitere Stipendiatin – unsere CDF-Sekretärin Sharifa Kassid Ali – hat ihren "*Bachelor of Degree of Science in Environmental Health*" mit einem herausragenden Ergebnis und "First Class" erhalten. Wir belohnten alle vier mit einem Übergangsstipendium von einem halben Jahr. Während Sabiha ihren Beruf bereits mit großem Erfolg ausübt (siehe ihre Geschichte im letzten Newsletter), absolviert Sharifa jetzt ein einjähriges Praktikum und wird weiterhin mit großem Talent und Einsatz ihren Job als CDF-Sekretärin ausüben. Wir beabsichtigen, für den nächsten Newsletter eine

Erfolgsgeschichte von ihr vorzubereiten. Oben posieren Mayasa (links) und Leila (rechts) mit 'Trophäen' ihrer Diplomfeier. Alle anderen Stipendiaten und Stipendiatinnen kommen gut voran und dokumentieren ihre Fortschritte in Halbjahresberichten.

Schließlich haben wir uns nach sorgfältiger Vorbereitung und Zusicherung einer zumindest teilweisen Kofinanzierung durch die Regionalregierung in Sansibar-Süd auf ein größeres Projekt eingelassen. Wir zitieren aus dem „*Memorandum of Understanding*“, das vom CDF, den verantwortlichen Projektleitern **und** der Regionalregierung unterzeichnet wurde:

Entwicklung eines E-Learning Labs im Lehrerzentrum Kitogani

Das Kitogani Teachers Centre (KTC) E-Learning Lab Entwicklungsprojekt ist eine Initiative des Child Development Fund (CDF) zur Einrichtung eines funktionalen Computerlabors zur Verbesserung der Fähigkeiten und Ressourcen von Lehrern im South District, Sansibar. Dieses Labor wird die kontinuierliche berufliche Entwicklung unterstützen, die Unterrichtsqualität verbessern und E-Learning-Ressourcen für Pädagogen einführen. Das Projekt umfasst ein strukturiertes Schulungsprogramm für Lehrkräfte (Teaching Teachers Plan, TTP), um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen.

In Kooperation mit einer belgischen NGO ("Freunde von Jambiani") wurden die Computer und das eLMS-Programm bereits im Labor installiert und funktionieren gut. Es fehlt nur noch die Umsetzung des TTC-Plans für Schulleiter und Lehrer der Sekundarstufe und die Installation des Programms (plus Wartung, Internetgebühren) in den Schulen, in denen eLMS noch nicht verfügbar ist. Insgesamt handelt es sich um 249 Lehrkräfte, die in zwei- bis dreitägigen Wochenendsitzungen und in rotierenden Gruppen von etwa zwanzig Personen geschult werden sollen. Ein kontinuierliches Monitoring und eine abschließende Evaluierung sind vorgesehen. CDF wird sich an diesem Projekt mit rund 7.000 Euro beteiligen. Das Projekt soll im Mai/Juni dieses Jahres abgeschlossen werden. *Unten: TTC-Unterrichtsraum*



Und nun zu Kenia: Am 11. März hatten wir ein Teams-Treffen mit Dr. Issa Kipera, einigen anderen leitenden Personen von ChildFund Kenya und Monika Wiegand¹; voraus ging ein intensiver Austausch von Memos. Es ging darum, die neuesten Entwicklungen zu klären und zu überlegen, wie wir unsere Aktivitäten in den nächsten drei bis vier Jahren, wenn unser Engagement wahrscheinlich zu Ende geht, organisieren können. Wir kamen zu den folgenden Schlussfolgerungen:

Was das **Kamarandi Rescue Centre (KGRC)** betrifft, so hat die NGO Childrise Development Programme of Kenya einen langen Bericht über die Aktivitäten im Jahr 2024 vorgelegt (auf Anfrage erhältlich). Wir zitieren die zusammenfassende Bewertung, ohne ins Detail zu gehen: "Während des Durchführungszeitraums engagierte sich das KGRC aktiv in Advocacy-Initiativen und arbeitete mit lokalen Organisationen und politischen Entscheidungsträgern zusammen, um das Bewusstsein für die Rechte der Kinder zu stärken. Das Zentrum bot den aufgenommenen Mädchen umfassende Betreuung und Unterstützung in Form von Unterkunft, Ernährung, Kleidung und medizinischer Versorgung. Der Schwerpunkt lag auf dem psychosozialen Wohlergehen, mit Beratungsprogrammen zur emotionalen Unterstützung und der Bekämpfung des möglichen Stigmas in der Gemeinde. Die Bildungsförderung war eine Priorität, um sicherzustellen, dass die aufgenommenen Mädchen Zugang zu hochwertiger Bildung und den notwendigen Ressourcen für den Schulerfolg haben. Initiativen zur Entwicklung von Lebenskompetenzen zielten darauf ab, die Mädchen mit praktischen Fähigkeiten auszustatten und ihre Talente zu fördern, um ihr persönliches Wachstum und ihre Widerstandsfähigkeit zu stärken. Das Zentrum unterstützte auch aktiv die Wiedereingliederung der Mädchen in ihre Familien und Gemeinden, um einen ganzheitlichen Ansatz für ihre Genesung und psychische Stärkung zu gewährleisten. All diese Errungenschaften wurden durch die Finanzierung des Child Development Fund (Professor Gunther Schmid), von Childrise und ChildFund ermöglicht und unterstreichen die bedeutenden Fortschritte des Zentrums bei der Erfüllung seines Auftrags. Dieser Erfolg hat das Vertrauen und den Optimismus der Beteiligten in die weitere Zusammenarbeit mit dem Child Development Fund gestärkt, um die Ziele des Zentrums weiter voranzutreiben."

Doch die Dinge entwickelten sich auf unerwartete Weise: Die Regionalregierung übernahm die Verantwortung schneller, als wir ursprünglich gehofft hatten. Dies ist die Folge einer Änderung der offiziellen Politik: Die nationale Regierung beschloss eine grundlegende Reform: Die Betreuung von Waisen und gefährdeten Kindern wird von der institutionellen Betreuung auf eine familienorientierte Betreuung (bei Verwandten oder Pflegeeltern) verlagert. Aufgrund dieser Verlagerung werden nur noch Kinder in sehr schwierigen Situationen in 'Rettungszentren' wie dem KGRC aufgenommen, und es wird erwartet, dass weniger Kinder in solchen Zentren untergebracht werden. Die Regierung hat also die Absicht, mehr in das familienbasierte Betreuungssystem zu investieren. Childrise Kenya (in Zusammenarbeit mit ChildFund Kenya) ist daher heute nur noch teilweise verantwortlich, bis das Zentrum vollständig an die Regionalregierung übergeben wird. Der genaue Ablauf der Übergabe – und damit ein möglicher weiterer Unterstützungsbedarf – wird erst im April geklärt sein. Reste der bisherigen Beiträge von CDF werden bis Juni 2025 für die Unterhaltung des Zentrums verwendet. Weitere Investitionskosten für Bewässerung, Trinkwasser und Solarenergie, jeweils in Verbindung mit den nahegelegenen Schulen (Primar-, Sekundar- oder nach der Bildungsreform "Junior"-Schulen), werden von ChildFund

¹ Monika Wiegand, die ChildFund Deutschland vertritt, verfügt über umfangreiche Erfahrungen aus Äthiopien; sie löste Dr. Werner Küpper ab, der unser Afrika-Engagement von Anfang an begleitete und betreute.

Kenya bzw. seinem Partner Childrise Kenya getragen. Jegliche einkommensgenerierenden Aktivitäten – wie ursprünglich geplant in der Landwirtschaft oder im Gartenbau, in der Hühnerzucht und Ziegenhaltung – liegen nun in der Verantwortung der umliegenden beiden Schulen. Ob unsere Empfehlung umgesetzt wird, einen Profi (zumindest für die ersten drei Jahre) einzustellen, der nicht nur für die Schulen, sondern teilweise auch für den Markt produziert, liegt nicht mehr in unserer Hand. CDF ist derzeit nur noch dafür zuständig, zwei Mädchen aus dem Zentrum mit bescheidenen Stipendien zu unterstützen, damit sie in diesem Jahr die Sekundarschule (F4) abschließen können.

Zweitens wird **das Nielimische-Stipendienprogramm** auch in diesem Jahr wie gewohnt fortgesetzt.² Wenn einige der derzeit 28 Stipendiaten die Sekundarschule erfolgreich mit dem KCSE (Kenyan Certificate of Secondary Education) abschließen, werden die Plätze nicht mehr wie bisher aufgefüllt werden. Das *Programm im engeren Sinne* läuft also aus, und die bisherigen Gesamtausgaben (9.000 Euro in diesem Jahr) werden daher sinken. Seit einigen Jahren bietet das *Programm im weiteren Sinne* auch postsekundäre, d.h. "tertiäre" Stipendien an. Derzeit profitieren acht Stipendiaten davon. Wir waren uns einig, dass dieses Element zunächst ausgebaut werden soll, soweit es die finanzielle Situation des CDF erlaubt. ChildFund Kenya reichte drei Vorschläge aus Mutonga und fünf Vorschläge aus Kendu Bay ein. Wir beschlossen, vier dieser acht Vorschläge zu berücksichtigen; die Auswahl dieser vier neuen postsekundären Stipendien soll vor Ort getroffen werden. Die Kosten für diese Erweiterung belaufen sich auf rund 1.500 Euro in Mutonga und rund 1.000 Euro in Kendu Bay, also insgesamt 2.500 Euro zusätzlich zu den derzeitigen Kosten dieses Programmteils von rund 6.000 Euro.

Silas Kinyua (Geschäftsführer von Childrise) und Lucy Mwende (Programm- und Patenschaftskordinatorin) übermittelten uns freundlicherweise einen zusammenfassenden Überblick über unsere Aktivitäten in Mutonga und eine individuelle Erfolgsgeschichte:

Nielimische-Stipendium: Lebensveränderung durch Bildung

Seit seiner Gründung im Jahr 2009 ist das Nielimische-Stipendienprojekt ein Leuchtturm der Hoffnung für begabte, aber gefährdete Schüler in Kenia. Das von Professor Barbara und Gunther Schmid, den Gründern des Kinderentwicklungsprogramms in Deutschland, initiierte Projekt setzt sich für die Förderung von Wissen und Fähigkeiten ein, die sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesellschaft einen dauerhaften positiven Wandel bewirken. Sein Hauptziel ist es, verwaiste und benachteiligte Kinder zu unterstützen und ihnen den Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Ausbildung von der ersten bis zur vierten Klasse in der Sekundarschule zu ermöglichen. Über 120 Schüler im Childrise-Programmgebiet haben von dieser lebensverändernden Chance profitiert.

Das Nielimische-Projekt bietet nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch eine ganzheitliche Förderung, die über das Klassenzimmer hinausgeht. Die Begünstigten erhalten Mentoring, Berufsberatung und Ermutigung, sich um schulische Spitzenleistungen zu

² Wir erinnern unsere Leser an den langen Bericht über das Engagement des CDF in Kenia, der im letzten Jahr veröffentlicht wurde: „Der Child Development Fund (CDF) in Kenia: Nützliche NGO oder postkolonialer Traum?“ [> pdf](#). Die Videos in diesem PDF werden vom Browser nicht unterstützt; bitte laden Sie die Datei herunter und öffnen Sie sie mit Adobe Reader.



bemühen. Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass die Schüler nicht nur hervorragende Leistungen in ihren Studien erbringen, sondern auch die für eine erfolgreiche Zukunft erforderlichen Lebenskompetenzen und das nötige Selbstvertrauen entwickeln. Der Fokus des Programms auf persönliches Wachstum und Berufsvorbereitung hat das Leben vieler junger Menschen nachhaltig verändert.

Für herausragende Schüler endet die Reise nicht mit dem Highschool-Abschluss. Das Stipendium öffnet ihnen die Türen zur postsekundären Bildung und ermöglicht ihnen eine höhere Bildung und eine bessere Zukunft. "Nach dem Tod meiner Eltern hatte ich die Hoffnung verloren, aber Nielimische gab mir die Chance, wieder zu träumen", sagt Jane, eine der Begünstigten. "Dank ihrer Unterstützung habe ich meinen Abschluss gemacht und bin nun bereit, meiner Gemeinschaft etwas zurückzugeben." Durch Geschichten wie die von Jane inspiriert das Nielimische-Stipendium weiterhin und verändert das Leben, indem es einen positiven Wandel bewirkt.

Die Geschichte von Nicodemus Musyoki Kiriungi ist eine Geschichte von Entschlossenheit, Hoffnung und der transformativen Kraft der Bildung. Er stammt aus bescheidenen Verhältnissen und lebt mit seinen Eltern, die Kleinbauern sind. Ihre Lebensgrundlage wurde durch den Klimawandel stark beeinträchtigt, und ihr kleines Stück Land in der Nähe des Tana-Flusses ist ständig von der zerstörerischen Kraft der Flusspferde bedroht. Mit fünf Geschwistern, die alle zur Schule gehen, ist die finanzielle Belastung immens, sodass ihre Träume von einer besseren Zukunft immer schwieriger zu verwirklichen waren.



Trotz dieser Entbehrungen hat sich Nikodemus auf sein Studium konzentriert und stets Bestnoten erzielt. Sein ehrgeiziges Ziel schien jedoch aufgrund des schwindenden Einkommens der Familie unerreichbar zu werden. An dieser Stelle kam das Nielimische-Stipendium ins Spiel, das einen Rettungsanker darstellte. "Das Stipendium gab mir die Chance, mein wahres Potenzial zu zeigen", sagt Nicodemus. "Ohne das Stipendium weiß ich nicht, wo ich heute wäre." Dank dieser Unterstützung konnte Nicodemus seine Sekundarschulausbildung an der Nkubu High School-Meru mit Bravour abschließen und die Prüfungen im Jahr 2024 mit einer glatten Zwei bestehen.

Dieser Erfolg öffnete ihm die Tür zu einer vielversprechenden Zukunft: Er sicherte sich einen Platz am Kenya Medical Training College in Mswambweni, wo er am 28. März 2025 sein Diplom in klinischer Medizin und Chirurgie beginnen wird. Die Ausbildung wird fünf Jahre dauern – drei Jahre für das Diplom, gefolgt von zwei Jahren für den Abschluss. "Ich hätte nie gedacht, dass ich die Möglichkeit haben würde, Medizin zu studieren", erzählt Nicodemus mit einer Stimme voller Dankbarkeit. "Jetzt habe ich das Gefühl, dass alles möglich ist."

Das Nielimische-Stipendium hat bereits das Leben vieler begabter Studenten verändert und ihnen eine Chance geboten, die sie sonst nie gehabt hätten. "Dank dieses Stipendiums sind meine Träume nicht mehr nur Träume", erklärt Nicodemus. "Ich bin auf dem Weg, Arzt zu werden, und ich werde meine Ausbildung nutzen, um meiner Gemeinschaft zu helfen." Nicodemus bedankt sich auch herzlich bei Dr. Schmid und Barbara, deren unermüdlicher Einsatz dieses Stipendium ermöglicht hat, das Studenten wie Nicodemus zum Erfolg verhilft. "Ihre Unterstützung war ein Leuchtfeuer der Hoffnung für mich und viele andere", sagt er. "Ich bin Ihnen ewig dankbar." Darüber hinaus dankt er dem Childrise-Team für die kontinuierliche Betreuung, die den Schülern bei der Gestaltung ihrer Zukunft hilft. "Ihre Unterstützung war von unschätzbarem Wert, denn sie hat uns geholfen, zu jungen Erwachsenen heranzuwachsen, die in der Gesellschaft wirklich etwas bewirken können", fügt er hinzu. Dies ist nicht nur eine Geschichte des schulischen Erfolgs, sondern auch ein Beweis für die lebensverändernde Wirkung, die Bildung haben kann, wenn sie von großzügigen Spendern unterstützt wird. Ihre Beiträge ermöglichen es Schülern wie Nicodemus, sich aus dem Kreislauf der Armut zu befreien und eine bessere Zukunft für sich und ihre Familien aufzubauen. Danke, dass Sie etwas bewirken.

Zu diesen Erfolgsgeschichten können wir eine weitere hinzufügen – eine persönlichere. Wenn Sie unseren Bericht "Der Child Development Fund (CDF) in Kenia" lesen konnten, erinnern Sie sich vielleicht an die Geschichte "Es begann alles mit unserem Patenkind *Fridah Mutethia Mutiiria* vor 26 Jahren" (S.13-18), als Fridah 12 Jahre alt war. Vielleicht erinnern Sie sich auch daran, dass sie in ihrer Entwicklung mehrere Schicksale erlitt, die für Mädchen in

Ostafrika nicht unüblich sind: frühe Schwangerschaft, die ihre Schulausbildung unterbrach; frühe Heirat mit einem Mann, der dann weglief und sie mit zwei Kindern zurückließ; einer ihrer jüngeren Brüder wurde aus unbekanntem Gründen erschlagen, so dass Fridah – zusätzlich zu ihren beiden Kindern – die Verantwortung für ihre Mutter und Großmutter übernahm. Als wir sie vor ein paar Jahren wiedertrafen, war sie verzweifelt. Wir nahmen sie in das Nielimische-Programm auf, um ihre Teilzeitausbildung zur Erzieherin zu unterstützen. Während dieses langwierigen Prozesses leisteten wir oft zusätzliche private Unterstützung, bis sie Ende letzten Jahres ihr Diplom ablegen konnte. Vor ein paar Wochen berichtete sie glücklich: "Mir wurde eine Stelle am EAPC NTHIGIRANI CHILD DEVELOPMENT CENTER angeboten. Die Schule befindet sich im Bezirk Embu, weit weg von zu Hause. Ich wurde gestern zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, und gestern Abend wurde ich zu der Stelle gerufen." Sie bekam die Anstellung und zog mit einem ihrer Kinder nach Embu. Nun können wir tatsächlich sagen: „Endlich steht sie jetzt auf eigenen Beinen.“

Zum Schluss machen wir bewusst noch einmal auf die Website des CDF aufmerksam: auf www.childdevelopmentfund.com, insbesondere auf die Rubrik "Andere Medien", wo alle Links zu den neuesten Veröffentlichungen im Zusammenhang mit unserem Engagement zu finden sind; hinter all diesen Publikationen, auch wenn sie zum Teil dilettantisch daherkommen, steckt viel Herzblut. Wir freuen uns über jedes Feedback zu diesen Arbeiten, auch über ihre weitere Verbreitung.

Abschließend möchten wir uns noch einmal bei unseren Spenderinnen und Spendern für die Treue zu unserer Stiftung und die finanzielle wie ideelle Unterstützung bedanken. Wie bereits im letzten Newsletter erwähnt, erwarten wir keine regelmäßigen Beiträge mehr. Wenn Sie sich jedoch durch die aktuellen Aktivitäten zur weiteren Unterstützung inspiriert fühlen, werden wir Notwendigkeit oder Möglichkeit prüfen, eine solche jedenfalls nicht ausschließen. In diesem Fall lassen Sie uns das bitte wissen; die Bankverbindung bleibt dieselbe wie im letzten Rundschreiben.

Günther Schmid und Barbara Schmid-Heidenhain³

Berlin, 20. März 2025

³ E-Mails und Homepages: schmidhdb@aol.com; gues@guenterschmid.de; www.childdevelopmentfund.com; www.editionpamoja.de; www.guenterschmid.eu; www.tingatinga-berlin.de